

Bern, 20. Oktober 2023

Einführung der Abrechnungsversion ST Reha 2.0 / 2024: Stellungnahme zur Ablösung der Analogiekodierung

Der Verwaltungsrat beriet in seiner Sitzung vom 12. März 2021 über die Genehmigung der ST Reha Einführungsversion 1.0 und einen Antrag zuhanden des Bundesrates. Die Tarifversion wurde zur schweizweiten Einführung für das Jahr 2022 genehmigt und ein entsprechendes Tarifgesuch beim Bundesrat gestellt. Da in der Tarifstruktur zur Abbildung von Fällen mit reduzierter Belastbarkeit nur Analogiekodierungs-CHOP-Kodes zur Verfügung standen, gab es den Vorbehalt der Tarifpartner, die Zuordnung dieser Analogiekodes für die ST Reha Leistungsbereiche auf die Einführungsphase zu befristen. Diese dürfen entsprechend nur bis zum Jahr 2023 angewendet werden.

Mit der Überarbeitung des CHOP-Katalogs für die Version 2024 wurden die Rehabilitationskodes umfassend weiterentwickelt. Neben neuen Kodes für jede Rehabilitationsart mit differenzierter Abstufung des Leistungsumfangs wurden ebenfalls zwei neue CHOP-Kodes zur Abbildung einer Überwachungspflichtigkeit von bestimmten Patientengruppen eingeführt. Für die Erstellung der ST Reha Abrechnungsversion 2.0 mit der notwendigen Integration der CHOP-Version 2024 werden deshalb die Analogiekodes für die Fallzuordnung in eine Basis-RCG aus der Tarifstruktur entfernt und die neuen BA-Kodes berücksichtigt. Dies bedeutet, dass für jede Rehabilitationsart in der Regel neu jeweils ein BA-Kode zu kodieren ist. Damit wird die Auflage des Verwaltungsrates zur Ablösung der Analogiekodierung vollständig umgesetzt.

Zur sachgerechten Integration des neuen CHOP Kodes BB.41.- Überwachungsrehabilitation, nach Anzahl Behandlungstage in den Abrechnungsgrouper hat die SwissDRG AG eine Sondererhebung bei den betroffenen Kliniken durchgeführt. Wie bei jeder Überleitung auf die im Abrechnungsjahr gültigen Klassifikationen mit grossen inhaltlichen Anpassungen der Prozedurenkodes verbleiben gewisse Unsicherheiten bei der Anwendung der Tarifstruktur. Für diese können bei Bedarf von den Tarifpartnern im Rahmen des Verhandlungsspielraums datengestützt, in Kenntnis betroffener Patientenfälle, individuelle Lösungen gesucht werden.